



Hamburgisches  
WeltWirtschaftsinstitut

---

## Pressemitteilung 20

---

**Freigabe:** 28.8.2025, 10:00 Uhr  
**Kontakt:** Dr. Anja Behrendt  
Mönkedamm 9  
20457 Hamburg  
**Telefon:** 040 340576-665  
**Email:** behrendt@hwwi.org

---

### Neue HWWI-Konjunkturprognose

*Fiskalpolitik wird deutscher Wirtschaft neue Impulse geben*

---

**Hamburg, – 28. August 2025** – Die deutsche Wirtschaft stagnierte insgesamt im 1. Halbjahr 2025; das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank im 2. Quartal um 0,3 %, so wie es im ersten Quartal gestiegen war. Dabei spielten Sondereffekte (Vorziehen von Produktion und Exporten ins erste Quartal aufgrund der erwarteten US-Zölle und mildes Winterwetter) eine Rolle, zudem hat die neue Regierung erst im Mai ihre Arbeit aufgenommen und die Wirtschaft hat zunächst deren Reformvorhaben abgewartet. Nachdem die Koalitionsparteien schon vor Amtsantritt der Regierung die Verschuldungsmöglichkeiten für die Bereiche Infrastruktur und Verteidigung stark erweitert hatte, hat sie inzwischen auch erste Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen eingeleitet. Dies sollte die bisherige Zurückhaltung bei Investoren lockern und künftig für Wachstumsimpulse sorgen. Der private Konsum stützt seit geraumer Zeit die Konjunktur. Weiter dämpfende Einflüsse kommen jedoch von Exportseite, denn trotz des „Zoll-Deals“ mit den USA sind die Zölle auf US-Exporte nun höher als in der Vor-Trump-Ära. Insgesamt werden künftig aber die positiven die negativen Impulse überwiegen, sodass für den weiteren Verlauf dieses Jahres mit einer allmählichen Wiederbelebung der Wirtschaft zu rechnen ist, die sich im nächsten Jahr dann verstärkt fortsetzt. Das HWWI rechnet unverändert für 2025 im Jahresdurchschnitt mit einem Wirtschaftswachstum von  $\frac{1}{4}$  % und für 2026 mit  $1\frac{1}{2}$  %.

Die Inflationsrate für die Verbraucherpreise entsprach in den vergangenen beiden Monaten mit 2,0 % der Stabilitätsmarke. Die sogenannte Kernrate hält sich allerdings weiterhin bei rund 2 ¾ %. Mit nachlassendem Druck seitens der Lohn- und Arbeitskosten dürfte sich aber die Inflationsrate bei 2 % stabilisieren.

Die Risiken für diese Prognose bleiben angesichts vielfältiger geopolitischer Spannungen hoch. Auch wenn ein „Zoll-Deal“ mit den USA zustande gekommen ist, so ist er doch unzuverlässig; Trump drohte bereits bei geringeren als erwarteten EU-Investitionen in den USA mit Zöllen von 35 %. Von der neuen Regierung ist die wirtschaftspolitische Wende eingeleitet, aber trotz der Sondervermögen für Infrastruktur und Verteidigung zeichnen sich zunehmend Finanzierungsengpässe für weitere Reformmaßnahmen und Meinungsverschiedenheiten zur Steuer- und Sozialpolitik unter den Koalitionspartnern ab.

Tabelle 1: Eckdaten der Prognose

	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt, real (in % gg. Vorjahr)	1,8	-0,9	-0,5	0,2	1,5
Verbraucherpreise (in % gg. Vorjahr)	6,9	5,9	2,2	2,1	2,0
Arbeitslose (Millionen Personen)	2,42	2,61	2,79	2,94	2,84
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP)	-1,9	-2,5	-2,7	-2,5	-3,6
Leistungsbilanzsaldo (in Mrd. Euro)	152,0	232,8	243,8	215	205

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Bundesagentur für Arbeit; 2025 und 2026 Prognosen des HWWI.

Eine detaillierte Prognose kann über den folgenden Link heruntergeladen werden: [https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2025/08/HWWI\\_Konjunkturprognose\\_3\\_2025.pdf](https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2025/08/HWWI_Konjunkturprognose_3_2025.pdf)

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist ein unabhängiges, privatwirtschaftlich finanziertes wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut. Das HWWI wird getragen von der Handelskammer Hamburg. Universitärer wissenschaftlicher Partner des HWWI ist die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.

###